

21/29

29

1636 September 9., Paris

B

BRIEF VON [HPTM.] BEAT JAKOB KNOPFLI AN HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN,
ZUG

Knopfli bedauert, dass er - obwohl er ihn vor und nach der Abreise von Hptm. Pfyffer über den Stand der Dinge orientiert und auch seiner Gattin [Katharina Landtwing] einen Brief habe zukommen lassen - noch immer keiner Antwort gewürdigt worden sei. Hptm. Pfyffer werde wohl noch vor Ankunft dieses Briefes wieder von Zug verreisen.

Am vergangenen Samstag, [den 6. September], habe er ein Schreiben von ihren beiden Fähnchen [Zurlauben und Knopfli] erhalten. Die Haupt- und Amtsleute sowie die Soldaten seien wohlauf und liessen ihn grüssen.

Seinen Bemühungen sei es zu verdanken, dass sie wieder etwas Geld erhalten hätten. Doch reiche dieses kaum, um den Lebensunterhalt zu bestreiten. Ebenfalls am vergangenen Samstag habe der [Staats-] Rat versprochen, allen vier Regimentern [d'Affry, Bircher, Erlach und de Stavay-Mollondin] die "Musterung" für den April zu entrichten. Hptm. Bircher und er würden heute diesbezügliche Verhandlungen pflegen.

Der König [Ludwig XIII.] weile in Saint-Lyx [= Senlis]; der Kardinal [Armand-Jean du Plessis, duc de Richelieu] hingegen wolle sich zur Armee begeben. So befände sich bald niemand mehr am Hof, und es werde daher schwer halten, dort mit Erfolg irgendwelche Bittgesuche vorzubringen. In absehbarer Zeit werde die königliche Armee 100'000 Mann stark sein. Ebenso zahlreich solle dem Vernehmen nach das feindliche [spanisch-kaiserliche] Heer sein. Der Kardinal Infant [Erzherzog Ferdinand von Oesterreich, Regent der span. Niederlande] sei am 4. September in Corbie abgeleant und habe am 5. eine "Interpresa" auf Amiens unternehmen wollen. Diesem Unterfangen sei jedoch die Garnison zuvorgekommen und habe den Feind zurückgetrieben. Dabei habe Lt. Pfyffer einen

21/25

21/29-30

Soldaten des Infanten aus dem Sattel geworfen und dessen Pferd erbeutet.

Es erwecke den Anschein, als wollten sich die beiden Armeen zu einem Treffen sammeln. In der Gegend von Saint-Quentin lasse sich der Feind hingegen nicht mehr sehen.

Gestern seien der Armee aus Paris 20 grosse Feldstücke sowie 2000 Munitionswagen zugeführt worden.

Noch immer lägen alle Regierungsgeschäfte in den Händen des Kardinals. Ueber die weitere Entwicklung der Lage werde er ihn in acht Tagen unterrichten.

Er lasse Statthalter [Konrad] Brandenburg und alle, "so die Lutherische Hamer- oder Sägessenschmitten nit wendt", recht herzlich grüssen.

Original, mit Siegel
AH 21, 66

30

1636 September 23., Paris

B

BRIEF VON [HPTM.] BEAT JAKOB KNOPFLI AN HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN,
ZUG

Knopfli verdankt Zurlaubens Schreiben und freut sich, dass es ihm sowie seiner Gattin [Euphemia Honegger] und den Seinigen wohl ergehe.

Ueber die hiesige Lage sei er anfangs September durch Hptm. Pfyffer und seither durch ihn zweimal brieflich orientiert worden.

Da er vergangene Woche zum König [Ludwig XIII.] nach "Sant Lyx" [= Senlis], neun Meilen von hier entfernt, habe reisen müssen, sei es ihm unmöglich gewesen zu schreiben. Dort angekommen, habe er den König an sein Versprechen vom 24. Juli erinnert, demzufolge die vier Regimente [d'Affry, Bircher, Erlach und de Stavay-Mollondin] für die Monate März, April, Mai und Juni gleich wie